



CHRIS THE SWISS

Kinostart Deutschschweiz: 13.09.2018 / Romandie: 19.09.2018 / Tessin: 13.12.2018

Semaine de la Critique Cannes, Panorama Suisse Locarno, Festival International du Film d'Animation d'Annecy, AnimaFest Zagreb, Midnight Sun, Motovun Festival, Karlovy Vary

SYNOPSIS

Kroatien, 7. Januar 1992. Die Belagerung von Vukovar durch die jugoslawische Armee hat einige Monate zuvor als Teil eines grausamen Krieges begonnen. Im Morgengrauen wird der Leichnam des 27-jährigen Schweizer Journalisten Christian Würtenberg gefunden – 30 km von Vukovar entfernt. Sein lebloser Körper ist in die Uniform einer internationalen Söldnertruppe gehüllt. Laut der Autopsie wurde Würtenberg erwürgt.

In der Tat war der Journalist Chris Würtenberg nur wenige Wochen zuvor Mitglied des PIV (First Platoon of International Volunteers) geworden. Diese paramilitärische Gruppe wurde von Eduardo Rózsa-Flores, genannt «Chico», gegründet. Der PIV wurde mit der «Säuberung» der serbischen Bevölkerung in den Grenzgebieten zu Serbien beauftragt.

20 Jahre später geht Chris' Cousine, Regisseurin Anja Kofmel, auf Spurensuche. Ausgehend vom Tag seines Todes und mit Chris' Tagebuch als Leitfaden, beginnt sie, seine letzten Schritte zurückzuverfolgen. Ihre mutige Untersuchung führt zu Chris' Familienmitgliedern und Zeitzeugen wie seinen Journalistenkollegen, Söldnern des PIV und sogar zum Ex-Terroristen «Carlos der Schakal», alles Persönlichkeiten, die tief in diesen Krieg verwickelt waren.

Die persönliche Sicht der Regisseurin auf die Geschichte wird in animierten Sequenzen erzählt, wodurch sich eine poetische Dimension entwickelt. Durch reale Szenen und umfangreiches Archivmaterial wird die journalistische Seite der Geschichte dokumentiert, die als Gegengewicht zum Gedächtnis des Kindes fungiert.

Ohne die Subjektivität zu verlieren, ändert sich die Erzählperspektive allmählich und entwickelt sich vom Standpunkt eines Kindes zur differenzierteren und kritischeren Betrachtung der erwachsenen Autorin.

«CHRIS THE SWISS» ist die Geschichte eines jungen Schweizer, der sich in einer dunklen und brutalen Welt verirrt hat.



ANMERKUNG DER REGIE

Der Mord an meinem Cousin Chris war eine entscheidende Erfahrung in meiner Kindheit. Als er starb, war ich 10 Jahre alt. Ich sah immer zu ihm auf, bewunderte ihn für seine Reisen, Abenteuer und seinen freien Geist. Ich wollte genau wie er sein.

Damals gab es einen Namen, der in unserer Familie immer wieder erwähnt wurde: EDUARDO FLORES alias CHICO. Er war der Gründer einer Gruppe von Söldnern namens PIV, der mein Cousin beigetreten war.

Kollegen waren davon überzeugt, dass Chris verdeckt die mafiösen Strukturen der PIV und ihre Verbindungen zur ultrakatholischen Organisation Opus Dei untersucht hatte. Sie dachten, dass Chris von seinen Mitstreitern getötet worden war, weil er der Wahrheit zu nahe gekommen war. Die Schweizer Behörden betrachteten Chris jedoch nicht als Journalisten, sondern erklärten ihn zum Söldner, der im Kampf getötet worden war. Sein Fall wurde weder untersucht noch gelöst.

Als ich so alt war wie Chris, als er starb, beschäftigte mich die Geschichte von Neuem. Im Jahr 2009 wurde «Chico» in Bolivien bei einem Attentat auf Präsident Evo Morales erschossen. Dies war der Schlüsselmoment, der mich dazu brachte, Chris' Geschichte zu einem Film zu machen.

Ich beschloss, Animation und Dokumentation zu mischen, um das komplexe Thema zu bewältigen. Ich fange meine Recherchen und meine Begegnungen mit Zeitzeugen klassisch dokumentarisch ein, während die Animation es mir erlaubt, die Geschichte zu interpretieren und die Grausamkeit und Verzweiflung des Krieges subjektiv erlebbar zu machen.

Mehr als 20 Jahre später liess ich mich auf meiner Suche nach Spuren seiner letzten Lebensstage von Chris' Notizen leiten. Meine Untersuchungen führten mich zu verschiedenen Zeugen der Vergangenheit, zu ehemaligen Kollegen, sowohl Journalisten als auch ausländischen Kämpfern. Die Geschichte meines Cousins führt mich in eine unheimliche Welt, die von Männern dominiert wird, die Hass schüren und die Bevölkerung einschüchtern, um ihre machtgetriebenen Ziele zu erreichen.

Es zeigt mir, wie zerbrechlich die Strukturen unserer Gesellschaft sind, wie wenig es braucht, um ein friedliches Zusammenleben zu korrumpieren – nicht nur im ehemaligen Jugoslawien, sondern überall auf der Welt.



ANJA KOFMEL: COUSINE, AUTORIN, REGISSEURIN

Die Filmemacherin Anja Kofmel beginnt ihren Film mit einer animierten Sequenz, die sie als Kind zeigt. Sie erzählt von ihrem wiederkehrenden Albtraum und den gedämpften Stimmen ihrer Eltern, die über den Tod von Chris sprechen. Diese Nachrichten und Verschwörungstheorien rund um seine Ermordung faszinieren sie seither. Als Erwachsene beschliesst sie, all diesen Fragen aus ihrer Kindheit auf den Grund zu gehen. Mit Chris' Zeitungsartikeln und Tagebüchern im Gepäck macht sie sich auf den Weg nach Kroatien, um noch irgendwelche Spuren zu finden. Sie gelangt in eine dubiose Welt, weit entfernt von der Realität, in der sie bisher gelebt hat.

Auf ihrer Suche trifft sie ehemalige Kollegen von Chris, Journalisten wie auch Söldner. Sie erfährt, dass hinter dem, was mit ihrem Cousin passiert ist, keine einzige Wahrheit steckt, sondern viele verschiedene Versionen, einige ähnlich, andere widersprüchlich. Einige von Chris' früheren Teamkollegen geben ihr sogar einen Einblick in das Leben als Söldner, was die Motivation hinter einer solchen Aktion sein könnte, und wie sich der Krieg verändert und einfach Menschen zerstört.

All diese Treffen helfen ihr, ihren Cousin ein wenig mehr zu verstehen und ein Gefühl dafür zu bekommen, wie das Leben in den 90er Jahren in Kroatien gewesen sein muss. Mit diesen neuen Eindrücken und Kenntnissen geht sie nach Hause und fängt an, ihre Animationen zu entwickeln. Nicht nur um die letzten Wochen ihres Cousins in Kroatien zu illustrieren, sondern um dem Krieg, seinen Grausamkeiten und den damit verbundenen Emotionen ein Gesicht zu geben, um sie für das Publikum greifbarer zu machen.

Anja Kofmel wurde 1982 in Lugano geboren und wuchs in der Nähe von Zürich auf. Sie schloss die eidgenössische Matura im Jahr 2002 ab.

Sie studierte zwischen 2005 und 2009 Animation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern (HSLU). Während dieser Zeit verbrachte Anja ein Semester an der Ecole Nationale Supérieure des Arts Decoratifs (ENSAD) in Paris. Im Jahr 2009 schloss sie ihr Studium ab und erhielt ein Diplom in visueller Gestaltung, spezialisiert auf Animation. Ihr Diplomprojekt war «Chrigi», ein preisgekrönter Kurzfilm, der sich mit der brutalen Ermordung ihres Cousins Christian Würtenberg auseinandersetzt.

Nach ihrem Hochschul-Diplom arbeitete Anja als unabhängige Animations- und Dokumentarfilmerin sowie als Illustratorin. Immer darauf bedacht, ihr Studium fortzusetzen, besuchte sie Workshops im Bereich Storytelling, Storyboarding und Produktion. Zum Beispiel die Temple Clark Workshops oder die Kami Naghdi Film Law Development Production and Exploitation Deals, die beide in London (UK) stattfanden..

Zwischen 2015 und 2017 verbrachte sie die meiste Zeit in Kroatien und Deutschland, wo sie als künstlerische Leiterin des Anima-Docs «Chris the Swiss» ein internationales Team von Animatoren leitete, der den Mord an ihrem Cousin genauer untersucht.

In dieser Zeit gründete sie auch ihre eigene Produktionsfirma «Asako GmbH» in Zürich. Im Jahr 2018 beendete sie ihre Arbeit an «Chris the Swiss».

FILMOGRAFIE

2018 Chris the Swiss, Anima-Doc, 92 Min., Regie

2009 Chrigi, Animierter Kurz-Film, 7 Min., Regie 2006 Boxer Box, Animierter Kurz-Film, 4 Min., Regie

2005 Je Suisse, Animierter Kurz-Film, 3 Min., Regie

2004 Strichcode, Animierter Kurz-Film, 4 Min., Regie



ANMERKUNG DES PRODUZENTEN

Vor über 25 Jahren gründete ich mit meinem Filmemacherkollegen Werner Schweizer und der Produzentin Karin Koch die Dschoint Ventschr Filmproduktion mit der Absicht, eigene Filme zu produzieren. Wir konzentrieren uns auf Filme, die einen klaren Standpunkt zu politischen Themen einnehmen, und auf Filmemacher, die die Gesellschaft durch ihre Arbeit verändern wollen. Immer mit der Absicht, innovative Filmsprache zu unterstützen.

Vor einigen Jahren wurden wir durch den aussergewöhnlichen Kurzfilm CHRIGI auf die Regisseurin Anja Kofmel aufmerksam. In ihrem Animationsfilm kombinierte sie exemplarisch eine persönliche Einstellung mit politischer Reflexion. Wir haben die Entwicklung von CHRIS THE SWISS von ihrer früheren Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Eric Bergkraut übernommen, der einen Film über die ermordete russische Journalistin Anna Politkovskaya drehte.

Wir waren begeistert. Anja wollte nicht nur den Tod ihres Cousins Christian im Jugoslawienkrieg persönlich erforschen. Sie interessiert sich auch für das Phänomen junger Männer, die von Waffen und Krieg fasziniert sind und sich radikalen bewaffneten Gruppen anschliessen, um andere Menschen zu unterdrücken und zu terrorisieren.

Zur Zeit der Produktion begannen junge Männer in Europa, sich dem radikalen Islam anzuschliessen und nach Syrien zu reisen, um ganze Landstriche mit Gewalt zu erobern. Für uns war die Analogie zwischen den Ereignissen in Jugoslawien der 1990er Jahre und der Gegenwart offensichtlich. Es war klar, dass Anjas Filmprojekt nicht nur eine Abrechnung mit der Vergangenheit war, sondern eine universelle Erzählung, die heute und in Zukunft für uns alle gilt. Darüber hinaus hatte sie die Absicht, eine Mischung aus Dokumentarfilm und Animation zu realisieren.

Es war offensichtlich, dass die Finanzierung und Produktion dieses Projekts über die «normalen» Bedingungen eines Erstlingsfilms hinausgehen würde. Nicht nur weil die handgezeichneten animierten Teile von Anja sehr aufwändig waren, sondern auch weil wir eine komplizierte Koproduktion mit verschiedenen europäischen Ländern angehen mussten. Nichtsdestotrotz fanden wir ziemlich schnell unsere engagierten Koproduzenten: aus Kroatien Siniša Juricic (Nukleus Film), aus Deutschland Heino Deckert (MA.JA.DE.) und aus Finnland Iikka Vehkalahti (IV Films).

Es wurde uns jedoch bald klar, dass wir, um die Geldgeber zu motivieren, zuerst einen Teaser realisieren mussten. Viele standen nämlich der von uns geplanten Stilmischung skeptisch gegenüber. Unser Unternehmen hat eine Menge an Ressourcen und Finanzen in diesen dreiminütigen Teaser (inklusive 40 Sekunden Animation) investiert, mit dem gewünschten Effekt. Anjas Arbeit hat sofort alle Unterstützer überzeugt und wir konnten die Finanzierung innerhalb eines Jahres sichern. Kurz danach begann der Aufbau des Animationsstudios in Zagreb unter der Leitung unseres kroatischen Koproduzenten.

Als wir die Postproduktion beenden wollten, gerieten wir aufgrund des Projekts in immer grössere politische Probleme. Der neuen Regierung in Zagreb gefiel die Tatsache nicht, dass der Film auf verschiedene kriegsbedingte Probleme eingeht. Dies zeigte einmal mehr, dass selbst ein kleiner Film politische Ereignisse beeinflussen kann.

FACTS

Dokumentarfilm / 90 min / Produktionsjahr 2018 / Aspect Ratio 1.85 (16:9) / Sound 5.1 und 5.1/
Originalsprachen Englisch, Deutsch, Schweizerdeutsch, Spanisch / Screening Format: DCP /
Untertitel: DE, FR, IT

CREW

Regie/Buch	Anja Kofmel
Produktion	Dschoint Ventschr
Produzenten	Samir, Karin Koch
Ko-Produktion	Filmproduktion AG, Nukleus Film, MA.JA.DE Filmproduktion, IV Films
Kamera	Simon Guy Fässler
Schnitt	Stefan Kälin
Animation	Simon Eltz (Head of Animation), Serge Albert (Art Director)
Original Musik	Marcel Vaid
Sound Design	Markus Krohn

VERLEIH

First Hand Films, +41 44 312 20 60, verleih@firsthandfilms.ch

Nicole Biermaier, nicole.biermaier@firsthandfilms.com

PRESSE

Deutsche Schweiz

Prosa Film, +41 44 296 80 60

Rosa Maino, mail@prosafilm.ch

Französische und italienische Schweiz

Filmsuite, + 41 79 320 63 82

Eric Bouzigon, eric@filmsuite.net

PRESSEMATRIAL UND WEITERE INFO

www.firsthandfilms.ch

www.dschointventschr.ch

